



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 30. Juli 2019



BREITBANDBÜRO DES BUNDES

Newsletter Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

Breitband aktuell

- [Sechs Modellregionen für 5G-Mobilfunk beschlossen](#)
- [BMVI fordert zu Konsultation des Entwurfs der Gigabit-Rahmenregelung auf](#)

Breitbandbüro

- [Das Breitbandbüro des Bundes auf dem Breitbandgipfel in Leutkirch](#)
- [Zweite Niedersächsische 5G-Anwenderkonferenz](#)
- [Das BBB informiert die Wirtschaft im Raum Hildesheim](#)

Breitbandausbau in Deutschland

- [Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband](#)

Breitbandmarkt

- [Niedersachsen richtet Landesförderung neu aus](#)
- [5G-Mobilfunk als Motor für die Automobilindustrie](#)

Neues aus Europa

- [WiFi4EU: Gewinner des zweiten Aufrufs unterschreiben Förderverträge](#)

Veranstaltungen

Breitband aktuell

Sechs Modellregionen für 5G-Mobilfunk beschlossen

In sechs Modellregionen soll zukünftig der neue Mobilfunkstandard 5G erprobt werden. Dafür stellte der Haushaltsausschuss des Bundestages in seiner Sitzung am 26. Juni 2019 insgesamt 44 Millionen Euro bereit. Mit den Fördermitteln sollen 5G-Ausbauvorhaben in Aachen, der nordbayerischen Region Amberg-Weiden, Hamburg und Kaiserslautern sowie in der Lausitz und der Region Wolfsburg-Braunschweig vorangebracht werden. Dem Beschluss zufolge sollen die Fördermittel vornehmlich so eingesetzt werden, dass „die Potenziale von 5G anschaulich und praxisnah entwickelt, erprobt und demonstriert werden“. Die Umsetzung der Projekte soll noch in diesem Jahr beginnen.

BMVI fordert zu Konsultation des Entwurfs der Gigabit-Rahmenregelung auf

Die flächendeckende Versorgung mit Gigabit-Internetanschlüssen bis 2025 ist ein im Koalitionsvertrag erklärtes Ziel dieser Bundesregierung. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, auch in „grauen Flecken“ (alle Gebiete mit einem Breitbandnetz, das Datenübertragungsraten oberhalb 30 Mbit/s aber kleiner 1 Gbit/s erlaubt) Fördermaßnahmen anzustoßen, soweit diese noch nicht gigabitfähig erschlossen sind und kein entsprechender Ausbau durch Marktteilnehmer angekündigt wurde.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat daher eine neue Rahmenregelung entworfen, die auf dem bisherigen Breitbandförderprogramm aufbaut und diese im Hinblick auf die „graue Flecken“-Förderung weiterentwickelt. Die Eckpunkte der zukünftigen Rahmenregelung hat das BMVI in den letzten Monaten intensiv mit den Bundesländern, den kommunalen Spitzenverbänden sowie den Marktteilnehmern erörtert.

Drei wesentliche Neuheiten beinhaltet das Konzept:

1. Gigabitziel: Um das ehrgeizige Ziel der flächendeckenden Versorgung mit Gigabitanschlüssen zu erreichen, wird auf eine Aufgreifschwelle verzichtet.
2. Investitionsschutz: Privatwirtschaftlich oder gefördert in den letzten drei Jahren getätigte Investitionen werden für drei Jahre vor gefördertem Überbau geschützt. Innerhalb dieser Schutzfrist können keine Förderanträge gestellt werden.
3. Gebietszuschnitt: Zukünftig sollen für ganze Gemeindegebiete bzw. abgrenzbare Teile hiervon Förderanträge gestellt werden können. Es soll verhindert werden, dass unerschlossene Restgebiete verbleiben.

Nach Erteilung der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission soll Anfang 2020 mit der Förderung in „grauen Flecken“ begonnen werden.

Das BMVI gibt Gelegenheit, bis zum 2. August 2019 zu dem Entwurf der Rahmenregelung Stellung zu nehmen. Die Stellungnahmen werden zur Zusendung an die E-Mail-Adresse: breitbandfoerderung@bmvi.bund.de erbeten.

Den Entwurf der Gigabit-Rahmenregelung finden Sie [hier](#).

[👉 Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandbüro

[👉](#) Das Breitbandbüro des Bundes auf dem Breitbandgipfel in Leutkirch



Andreas Scheuer (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur) während seiner Rede auf dem 2. Breitbandgipfel für die Region Allgäu-Oberschwaben in Leutkirch. 12.07.2019. Foto: BBB / Florian Schuh

Der "2. Breitbandgipfel für die Region Allgäu-Oberschwaben" am 12.07.2019 in Leutkirch brachte im digitalen ZukunftsZentrum Allgäu-Oberschwaben Akteure der digitalen Transformation und des Breitbandausbaus zusammen. Mit einer Grundsatzrede zeigte der [Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur](#), Andreas Scheuer, Wegmarken für eine flächendeckende Gigabit-Infrastruktur auf.

Bereits im Vorfeld äußerte sich der Initiator der Veranstaltung, MdB Axel Müller: „Nur mit einer gemeinsamen

Kraftanstrengung werden wir die Versorgung mit schnellem Internet für unseren ländlichen Raum stemmen können.“ Er lobte die guten Fortschritte seit dem 1. Breitbandgipfel im Landkreis Ravensburg vom letzten Sommer. Oliver Spieß, Bürgermeister der Gemeinde Fronreute und Vorsitzender des Zweckverbands Breitbandversorgung, begrüßte die Abstimmung zwischen Bundes- und Landesförderung und unterstrich die Bedeutung der Kommunen beim Breitbandausbau. Seinem Grußwort folgte Hausherr Christian Skrodzki, der in seiner Funktion als Geschäftsführer das [digitale ZukunftsZentrum](#) Allgäu-Oberschwaben vorstellte: Der 2018 an den Start gegangene "Innovations-Hub" hilft Unternehmen, das Verständnis für Zukunftstechnologien und Innovationen zu entwickeln und diese zu nutzen. Darüber hinaus ermöglicht der Hub neue Netzwerke durch den Einsatz von Konzepten wie Open Space, Desksharing und Wissenspartnerschaften. Dadurch finden Firmen aus der Region zueinander und erhalten gleichzeitig Anschluss an aktuelle Entwicklungen und Tools – sowohl national als auch international.

Impulse zu diesen Entwicklungen gab Tim Brauckmüller, Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes, der betonte: „Wir brauchen

Rechenzentren, gut gesteuerte Energieversorgung und Hubs, um neue Ideen einzuspeisen.“ In seinem Vortrag stellte er Anwendungen und Zukunftsszenarien vor und zeigte Fortschritte, Meilensteine sowie Herausforderungen des Breitbandausbaus auf.

Im Anschluss sprach Dr. Michael Zügel, Referatsleiter für [Breitbandförderung im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg](#), über die digitale Infrastruktur in Baden-Württemberg und stellte das Landesförderprogramm für den Breitbandausbau vor.



Andreas Scheuer (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur) während seiner Rede auf dem 2. Breitbandgipfel für die Region Allgäu-Oberschwaben in Leutkirch. 12.07.2019. Foto: BBB / Florian Schuh

Nach Vorstellungen der Telekommunikationsunternehmen [Deutsche Telekom](#), [NetCom BW](#) und [Vodafone](#) diskutierten die Anwesenden über die Versorgung des ländlichen Raums. Insbesondere die Versorgung mit Mobilfunk, sowie die Glasfaserverbindungen für besonders kleine und abgelegene Orte, wie z.B. [Bad Wurzach](#), sowie der [Anschluss von Schulen](#) wurden angesprochen.



Frank Krüger (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), Tim Brauckmüller (Geschäftsführer Breitbandbüro des Bundes), Jannis Haack (Breitbandbüro des Bundes), Oliver Spieß (Bürgermeister Fronreute, Vorsitzender Zweckverband Breitbandversorgung), Norbert Lins (Mitglied des Europäischen Parlaments), Harald Sievers (Landrat Landkreis Ravensburg), Andreas Scheuer (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur) und Axel Müller (Mitglied des Bundestags) (v.l.n.r.) vor dem Informationsmobil des Breitbandbüros des Bundes auf dem 2. Breitbandgipfel für die Region Allgäu-Oberschwaben in Leutkirch. 12.07.2019. Foto: BBB / Florian Schuh

Zweite Niedersächsische 5G-Anwenderkonferenz



Christian Zieske (BBB) bei seinem Vortrag, 03.07.2019. Fotocredit: BBB/Eike Gutt

Am 3. Juli 2019 fand die Fortsetzung der „Niedersächsischen 5G-Anwenderkonferenz“ auf dem Messegelände in Hannover statt. Nach dem Auftakt der Konferenzreihe im Frühjahr 2019 auf der Hannover Messe lud das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung zum zweiten Mal dazu ein, über 5G-Anwendungen und die notwendigen Rahmenbedingungen zu diskutieren. Der Einladung folgten rund 90 Interessierte aus verschiedenen Unternehmen.

Einführend erläuterte Staatssekretär Stefan Muhle, dass er für Niedersachsen einen Fokus auf 5G-Anwendungen sieht und den neuen Mobilfunkstandard nicht nur pilothaft, sondern in alle Regionen des Bundeslandes bringen möchte. Dafür sollen auch die lokalen Frequenzen, die zukünftig die Bundesnetzagentur auf Antrag vergibt, genutzt werden. Die Anwendungsbereiche sollen sich dabei nicht nur auf die Industrie beschränken, sondern ein breites Spektrum verschiedener Sektoren – unter anderem auch die Landwirtschaft – abdecken. Das Land Niedersachsen wird für die 5G-Förderung insgesamt 50 Millionen Euro bereitstellen.

Christian Zieske, vom Breitbandbüro des Bundes (BBB), erklärte in seinem anschließenden Vortrag verschiedene Aspekte der Rahmensetzung für 5G.

Dabei ging es auch um die lokalen Frequenzen und die Bedingungen für deren Vergabe. Zieske verdeutlichte, dass es eines klar formulierten Geschäftsmodells bedarf, um Nutzungsrechte für diese lokalen Frequenzen im Bereich zwischen 3,7 und 3,8 GHz zu erhalten. Zudem sollte eine entsprechende Nutzung regelmäßig nachgewiesen werden – nach dem Modell „Use-it-or-lose-it“. So können um eine effiziente Auslastung der Frequenzen zu gewährleisten, die Rechte bei Nicht-Nutzung entzogen werden.

Martin Beltrop, Senior Director und Nokia Enterprise Portfolio Manager, zeigte anschließend verschiedene Einsatzbereiche für die 5G-Technologie. Er machte darauf aufmerksam, dass aktuell nur ein kleiner Teil des 5G-Standards schon genutzt werden kann. Dienste im Bereich URLLC (Ultra Reliable Low Latency Communication) und MMC (Massive Machine Type Communication) werden erst in späteren 5G-Releases (16 und 17) standardisiert und stehen aktuell noch nicht zur Verfügung. Daher werden momentan noch keine Endgeräte für die industrielle Nutzung angeboten. Laut Beltrop ist mit solchen Endgeräten voraussichtlich ab 2022 zu rechnen.

Guido Weißhaupt, Projektleiter Product Development bei der Deutschen Telekom AG (DTAG), zeigte in seinem Vortrag 5G-Anwendungen wie fahrerlose Transportfahrzeuge (Automated Guided Vehicle, AGV) und die technischen Rahmenbedingungen für deren Einsatz. So wird aus vielen Geräten zukünftig die Intelligenz verschwinden und ins Netz verlagert. Dafür ist 5G notwendig – aber auch Edge Computing, um die notwendigen niedrigen Latenzzeiten zu gewährleisten. Er machte zudem deutlich, dass für Anwendungsfälle immer ein quantifizierbarer Gewinn darstellbar sein muss. Als Beispiel dafür nannte er den Einsatz von Augmented Reality-Brillen (AR), die bei Reparaturen und Wartungsarbeiten unterstützende Informationen einblenden. Damit kann einerseits die Fehlerquote reduziert, andererseits die Schulungsdauer für Mitarbeiter verkürzt werden.

Wolfram Feuerhake von der Deutschen Messe AG stellte das Messegelände in Hannover als zukünftiges Reallabor für 5G-Anwendungen vor. Startups und anderen Unternehmen sollen das 5G-Netz auf dem Messegelände als Experimentierfeld nutzen können. Das Gelände eigne sich beispielsweise gut, um verschiedene Smart City-Anwendungen zu testen. Er wies zudem auf die neue Messe 5G-CMM-EXPO hin, die im Oktober 2019 auf dem Messegelände in Hannover stattfindet. Die 5G-CMM-EXPO präsentiert die ganze Anwendungsbreite des 5G-Standards für alle vernetzten mobilen Dinge (Maschinen und Devices) im öffentlichen Raum, in unterschiedlichen Wirtschaftssektoren und beim Endverbraucher anhand erlebbarer Use-Cases.

Abschließend moderierte Christian Zieske vom Breitbandbüro des Bundes die Podiumsdiskussion. Die Fragen aus dem Publikum zeigten schnell einen konkreten Anwendungsbezug. Martin Beltrop von Nokia erklärte, wie auch kritische, hochverfügbare Dienste – in diesem Beispiel das Alarmsystem in einem Krankenhaus – in einem Networkslice im 5G-Campusnetz abgebildet werden können. Mit Blick auf die Ausfallsicherheit wurden auch Herausforderungen wie eine funktionierende Notstromversorgung sowohl in Campusnetzen, als auch in öffentlichen Netzen diskutiert.

Das BBB informiert die Wirtschaft im Raum Hildesheim

Am 9. Juli 2019 hat das Breitbandbüro des Bundes an einer Informationsveranstaltung des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser in Hildesheim teilgenommen. Vertreter der lokalen Wirtschaftsförderung und von Wirtschaftsverbänden diskutierten dort die digitale Transformation der Wirtschaft in der Region. Die Vertreter des Breitbandbüros des Bundes beantworteten Fragen zu Next Generation Networks und Themen wie IIOT (Industrial Internet of Things).

Das Auditorium zeigte sich besonders interessiert an der 5G-Strategie der Bundesregierung und der anstehenden Vergabe von lokalen 5G-Frequenzen. Im Fokus stand beispielsweise der Ansatz der niedersächsischen Landesregierung. Auf der 2. Anwenderkonferenz in Hannover hatte Staatssekretär Stefan Muhle (Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung) wenige Tage zuvor unter anderem dazu ermutigt, die Umsetzung von 5G-Anwendungen auch in eher ländlich und kleinteilig strukturierten Wirtschaftsräumen voranzutreiben.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandausbau in Deutschland



Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm Breitband

Spatenstich in der Verbandsgemeinde Flechtingen (Sachsen-Anhalt)

Bereits am 21. Mai 2019 fand der Spatenstich der Verbandsgemeinde Flechtingen im Ortsteil Bülstringen statt. In dem Betreibermodell im Landkreis Börde sollen bis Ende 2020 über 5.800 Haushalte und mehr als 1.000 Unternehmen mit hochleistungsfähigen FTTB-Anschlüssen versorgt werden.

In ihren Grußworten betonten Martin Stichnoth, Landrat des Bördekreises, und Mathias Weiß, Bürgermeister der Verbandsgemeinde, die Bedeutung des Breitbandausbaus für die Digitalisierung der Region.

Zweiter Spatenstich im Landkreis Altenkirchen (Rheinland-Pfalz)

Der Landkreis Altenkirchen profitiert vom Glasfaserausbau und befindet sich auf der Zielgeraden für eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen. Beim Spatenstich am 27. Juni 2019 betonte Pietro Pitruzzella, stellvertretender Regionalleiter der atene KOM GmbH, hoheitlich beliehener Projektträger des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), dass es wichtig sei, den Fokus nicht allein auf die Privathaushalte zu legen. Im Landkreis Altenkirchen profitiert die gesamte Breite öffentlicher Institutionen, darunter Krankenhäuser, Gewerbegebiete, Schulen und soziale Einrichtungen vom Ausbau. Durch die konstruktive Zusammenarbeit von Landkreis, Bundesland und Bund sei der Prozess von der Markterkundung über die Antragstellung bis hin zum jetzigen Ausbaubeginn hervorragend verlaufen, so Pitruzzella.

Spatenstich im Landkreis Vorpommern-Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern)

Am Donnerstag, den 27. Juni 2019 startete mit einem symbolischen Spatenstich in der Stadt Gützkow der Breitbandausbau in den Amtsbereichen Züssow, Anklam Land, Lubmin und Am Peenestrom. Bis Ende 2020 sollen die Orte mit einem modernen Glasfasernetz versorgt sein. Dafür werden 650 Kilometer Leerrohre verlegt und fast 2 000 Kilometer Glasfaserleitungen neu geschaffen.

Mit knapp 20 Millionen Euro Mitteln aus dem Bundesförderprogramm Breitband und weiteren 5,6 Millionen Euro Landesmitteln wird das Projekt finanziert. Der Landkreis trägt 2,8 Millionen Euro bei.

Zweiter Spatenstich des Kreises Düren (Nordrhein-Westfalen)

Bereits Anfang April 2019 beging der Kreis Düren feierlich den Auftakt des geförderten Breitbandausbaus an der Europaschule Langerwehe. Anlässlich des Ausbaubeginns in der Gemeinde Vettweiß gaben Landrat Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren) und Bürgermeister Joachim Kunth (Gemeinde Vettweiß) am 4. Juli 2019 gemeinsam mit Vertretern aus Verwaltung und Politik sowie den Fördermittelgebern von Bund und Land den offiziellen Startschuss für die Fortsetzung des Ausbaus bekannt.

Zur Schließung der weißen Flecken im Kreis Düren wurden Fördermittel des Bundes in Höhe von 6,1 Millionen Euro bewilligt. Im Zuge des Projekts werden bis Mitte 2021 insgesamt über 2 800 unterversorgte Haushalte, Gewerbeadressen und Schulen an das schnelle Breitbandnetz angeschlossen.

Inbetriebnahme eines Teilprojekts im Landkreis-Ludwigslust-Parchim (Mecklenburg-Vorpommern)

Am 18. Juni 2019 kamen in Weitendorf, Landkreis Ludwigslust-Parchim, Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung in Mecklenburg-Vorpommern, Stefan Sternberg, Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim und Andrea Sielaff, Bürgermeisterin der Gemeinde Weitendorf, zusammen, um bei einem Lichterfest – ursprünglich eine Feier anlässlich des Anschlusses an das Stromnetz – die ersten 150 fertiggestellten Glasfaser-Anschlüsse im Landkreis zu feiern.

Pegel: „Das ist ein schöner Anlass, die alte Tradition des Lichterfests wiederaufleben zu lassen. Die Parallelen liegen meines Erachtens auf der Hand: So wichtig wie damals der Anschluss ans Stromnetz für jeden Einzelnen war, so wichtig ist heute der Anschluss ans schnelle Internet. Beides steht für Fortschritt. Und auch im eigentlichen Wortsinn passt es: Wir bringen mit der hochmodernen Glasfasertechnologie Lichtwellenleiter und damit tatsächlich ‚Licht‘ als Medium für den Informationstransport via Datenleitung in die Gemeinden.“

Inbetriebnahme im Landkreis Emsland (Niedersachsen)

Seit dem Frühjahr 2018 läuft der Breitbandausbau im Landkreis Emsland auf Hochtouren. Am 4. Juli 2019 konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein gefeiert werden: In Teglingen wurde der erste von bereits 5 000 fertiggestellten Glasfaser-Hausanschlüssen symbolisch in Betrieb genommen.

Neben Landrat Reinhard Winter und Stefan Gottesleben von der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger des BMVI, nahm auch Staatssekretär Stefan Muhle vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung an der Veranstaltung teil. Muhle sprach der Region ein Lob aus: Das Emsland habe sich früh beim Breitbandausbau auf den Weg gemacht. „Was die Digitalisierung angeht, können wir von den Emsländern lernen“, so Muhle.

Eine Übersicht über alle durch das Bundesförderprogramm Breitband unterstützten Ausbaugebiete bietet die [Förderkarte auf den Seiten des Projektträgers](#). Dort sind neben den endgültig bewilligten auch die vorläufig beschiedenen Projekte verzeichnet.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandmarkt



Niedersachsen richtet Landesförderung neu aus

Das niedersächsische Kabinett hat am 25. Juni 2019 die neu konzipierte Landesförderung zum Ausbau von gigabitfähigen Breitbandzugängen auf den Weg gebracht. Mit der Richtlinie zur Kofinanzierung der Bundesförderung soll in einem neu gestalteten und vereinfachten Antragsverfahren die Erschließung von noch unterversorgten Gebieten in Niedersachsen stärker vorangebracht werden. Das Rahmenwerk wird dabei durch den Bund vorgegeben, an dessen Förderprozedere sich das Land Niedersachsen ohne weitere Antragserfordernisse anschließt. Insgesamt stehen in Niedersachsen 220 Millionen Euro Fördermittel für den Breitbandausbau bereit. Als einheitlicher Ansprechpartner für die Abwicklung der Förderanträge auf Landesseite steht zukünftig alleinig das Niedersächsische Wirtschaftsministerium zur Verfügung.

Weiterführende Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung](#) der Niedersächsischen Staatskanzlei.



5G-Mobilfunk als Motor für die Automobilindustrie

Im Juni 2019 sind 5G-Mobilfunktechnologien und Prozesse der Automobilfertigung in zwei Projekten innovativ miteinander verknüpft worden. Bei den zwei Vorhaben handelte es sich zum einen um eine Kooperation zwischen Telefónica Deutschland und Mercedes-Benz Cars in Sindelfingen und zum anderen um eine Zusammenarbeit zwischen Vodafone und der e.GO Mobile AG in Aachen. Technischer Partner ist jeweils der Netzwerkausrüster Ericsson, der die Netzkomponenten bereitstellt.

In der [„Factory 56“ in Sindelfingen](#) wird nach Angaben der beteiligten Partner das weltweit erste 5G-Mobilfunknetz für die Automobilproduktion errichtet. Dazu wird in einem über 20.000 Quadratmeter großen Bereich erstmals der Mobilfunkstandard 5G in der laufenden Produktion eingesetzt. Die dort gewonnenen Erfahrungen mit der 5G-Technologie im Zuge des Fertigungsprozesses sollen bei der Errichtung zukünftiger Netze in weiteren Werken des Automobilherstellers einfließen. Der Einsatz von 5G-Netztechnologie ermöglicht es Mercedes-Benz unter anderem, bestehende Produktionsprozesse in der Fabrik mit neuen Merkmalen zu erweitern und zu optimieren. Dazu gehört beispielsweise die Verknüpfung von Daten oder die Ortung von Produkten auf der Montagelinie. So sollen Prozesse durch das 5G-Netz zuverlässiger ablaufen und bei Bedarf auch kurzfristig an aktuelle Marktanforderungen angepasst werden können.

Im [Werk 1 in Aachen](#) werden in der Automobilproduktion der e.GO Mobile AG die 5G-Technologien ‚Mobile Edge Computing‘ und ‚Network Slicing‘ in einem autarken Mobilfunknetz eingesetzt. So sollen Transportfahrzeuge, Maschinen und Werkzeuge in Echtzeit Informationen untereinander austauschen können, um Angaben über den aktuellen Standort, zum momentanen Batteriezustand oder der geplanten Fahrroute geben zu können. Um die Daten möglichst schnell untereinander kommunizieren zu können, werden diese über Network Slices (vom restlichen 5G-Netz autarke Bereiche) gesendet, um die Latenz auf weniger als zehn Millisekunden reduzieren zu können. So können autonome Transportfahrzeuge (Automated Guided Vehicles) die klassische Produktionslinie ersetzen und die Fahrgestelle direkt von Station zu Station transportieren. Ausgestattet mit Sensoren können die Fahrzeuge die dabei erfassten Daten direkt vor Ort über Mobile Edge Computing in Echtzeit auswerten. Das heißt, die Daten werden bereits im Mobilfunknetz sofort verarbeitet, so dass die Fahrzeuge auf den analysierten Daten basierend, selbstständig die Fahrtrichtung bestimmen sowie bremsen und beschleunigen können.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Neues aus Europa

WiFi4EU: Gewinner des zweiten Aufrufs unterschreiben Förderverträge

Am 15. Mai 2019 sind die Gewinner des zweiten Aufrufs der europäischen Förderinitiative WiFi4EU bekannt gegeben worden. Die begünstigten Kommunen haben ihre Förderverträge, die sogenannten Finanzhilfevereinbarungen, mit der zuständigen Agentur für Innovation und Netze ([INEA](#)) unterzeichnet. Nun haben die Kommunen 18 Monate Zeit die geförderten WLAN-Netze in ihren Gemeinden zu errichten. In der Planungsphase steht zunächst die Ausschreibung für einen IT-Dienstleister an. Dabei ist das nationale Vergaberecht und das Landesvergaberecht einzuhalten sowie die technischen Vorgaben der EU, beispielsweise die [Mindestanzahl](#) der Hotspots, zu beachten.

Deutsche Kommunen stellten während des vom 4. bis zum 5. April 2019 laufenden Aufrufs insgesamt 1.534 Anträge. Wie auch Italien und Spanien hatte Deutschland bereits in den ersten 13 Sekunden nach Aufrufbeginn die Maximalanzahl der zur Verfügung stehenden Gutscheine erreicht. Der erreichbare Anteil am Gesamtbudget war diesmal höher als noch 2018. Statt acht konnte jeder Mitgliedstaat nun maximal 15 Prozent der insgesamt zur Verfügung stehenden Fördermittel – im 2. Aufruf waren dies 51 Millionen Euro – erreichen. Dies ergibt das Maximum von 510 Gutscheinen.

Alle Antragsteller können in der von der Europäischen Kommission veröffentlichten [Liste](#) eingesehen werden. Neben den Gewinnern sind darin auch die nachrückenden Gemeinden der Reserveliste vermerkt sowie die Zeiten, zu denen die einzelnen Anträge eingegangen sind. Bei 71 Prozent aller Gewinner des zweiten Aufrufs handelt es sich um Gemeinden, die im ersten Aufruf nicht erfolgreich waren und beschlossen hatten, sich erneut zu bewerben.

Die Gewinner des ersten Aufrufs, der im November 2018 stattfand, sind bereits in der Umsetzungsphase. Viele errichten derzeit das WLAN-Netz und einige Gemeinden stehen bereits kurz vor dem Abschluss. In dieser Phase werden vor allem technische Fragen zur Implementierung wichtig. So benannte die EU mögliche Internetoptionen wie LTE und Satellit als alternative Anschlussmöglichkeit für die Hotspots, sollten die Optionen Glasfaser oder VDSL nicht vorhanden sein.

Der dritte Aufruf wird für den Herbst 2019 erwartet. Die genauen Daten werden von der Europäischen Kommission bekannt gegeben. Insgesamt sind noch drei Aufrufe zur Einreichung von Anträgen bis Ende 2020 vorgesehen.

[!\[\]\(f80254b170d0ecdc443847276e625120_img.jpg\) Zurück zur Übersicht](#)

Veranstaltungen

Veranstaltungsvorschau

[31.07.2019 Breitband@Mittelstand in Schwesing: 25813 Schwesing](#)

[08.08.2019 Digital Buildings: Was ist da eigentlich "smart" und rechnet sich?: 50829 Köln](#)

[13.08.2019 Breitband@Mittelstand auf Föhr: 25938 Utersum](#)

[15.08.2019 Breitband@Mittelstand in Friedrichsgabekoog: 25764 Friedrichsgabekoog](#)

[15.08.2019 BBB-Seminar: Gigabitgesellschaft NGN und 5G: 19053 Schwerin](#)

[05.09.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 58239 Schwerte](#)

[11.09.2019 Gigabit-Symposium 2019: 10117 Berlin](#)

[11.09.2019 VATM-Sommerfest: 10117 Berlin](#)

[25.09.2019 BBB-Seminar: Basiswissen Breitband: 99084 Erfurt](#)

[26.09.2019 BBB-Seminar: Breitbandworkshop für Fortgeschrittene: 99084 Erfurt](#)

[26.09.2019 12. Mobile Media Forum: 65195 Wiesbaden](#)

[09.10.2019 BBB-Seminar: DigiNetzG-Workshop: 99084 Erfurt](#)

[22.10.2019 Breitbandgipfel Niedersachsen-Bremen 2019: 27711 Osterholz-Scharmbeck](#)

[23.10.2019 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 99084 Erfurt](#)

[24.10.2019 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 99084 Erfurt](#)

[07.11.2019 4. Breitbandforum Mecklenburg-Vorpommern 2019: 18119 Rostock-Warnemünde](#)

[20.11.2019 BBB-Seminar: Straßenaufbruchmanagement im Zuge des Breitbandausbaus: 99084 Erfurt](#)

[27.11.2019 BBB-Seminar: 5G - Die fünfte Mobilfunkgeneration: 99084 Erfurt](#)

[28.11.2019 20 Jahre BREKO - Jubiläumsveranstaltung](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter www.breitbandbuero.de/service/newsletter/ abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)